



Wenn der Schuh *drückt...*

Moderne Methoden helfen Menschen mit Fuß-Leiden

Viele Menschen, unter den Frauen sogar schon zwei Drittel der über 50-jährigen, leiden unter Fehlstellungen der Fußzehen. Meistens dadurch gekennzeichnet, dass die normale Stellung der Großzehe nach außen ausweicht. Die Schmerzen dieser Zehenfehlstellung („Hallux valgus“) bedeuten eine tägliche Tortur, die oft auch noch von schmerzhafter Arthrose im Zehengrundgelenk begleitet wird. Was tun, wenn im wahrsten Sinne

Fuß-Noten...

des Wortes der Schuh drückt? TOP Magazin befragte einen

Spezialisten auf diesem Gebiet, den Münchner Orthopäden Dr. Christian Kinast vom Orthopädie Zentrum Arabelapark (OZA) in Bogenhausen: „Mittlerweile nehmen diese Leiden immer mehr zu. Im Münchner Krankenhaus Josefinum zum Beispiel ist schon jede dritte

Operation eine Fuß-OP. Neue, spezielle Techniken mit der minimal-invasiven Methode erlauben Schnitte von nur zwei bis drei Millimetern, die so gut wie keine störenden Narben mehr hinterlassen. Vor allem Operationen bei Spreizfußbeschwerden und Hammerzehen lassen sich gut durch Minischnitte mit speziellen Fräsen unter Mikroröntgenkontrolle korrigieren.“ Dr. Kinast wendet diese spezielle Mini-Technik gerne an, verweist aber darauf, dass auch die

**„Minimale invasive Korrekturen“
hinterlassen kaum Narben**

maximal-invasiven Methoden dort angezeigt sind, wo umfassende Wiederherstellungen wie beim Platt- oder Hohlfuß mit Sehnenversetzungen und Knochenumstellungen notwendig sind und die „minimale“ nicht angewendet werden kann. „In jedem Falle kann heute den Menschen mit diesen oft unerträglichen Schmerzen geholfen werden.“ ck

Mini Eingriff – Maxi Wirkung...

» 60 Prozent aller Frauen über 50 haben Vorfußprobleme – meist durch die falsche Schuhwahl bedingt, oder durch das weichere Bindegewebe im Vergleich zum Mann. Hier kann heutzutage rasch geholfen werden – die modernen Operationen dauern im Schnitt nur noch 15 bis 60 Minuten, der Krankenhaus-Aufenthalt nur noch zwei Tage. Dr. Kinast, der auch Sportverletzungen operiert und Sprunggelenks-Prothesen einsetzt: „Viele Eingriffe können heute durch Minischnitte unter Video oder Miniröntgenkontrolle durchgeführt werden. Weichteile und Knochen müssen aber heilen – es braucht in der Regel vier bis sechs Wochen, bis der Fuß wieder belastbar ist. Leider gibt es noch keine Austauschmotoren, mit denen man nach erfolgter Reparatur gleich wieder Vollgas fahren kann...“